

Mart.

1726

U. 1693 im Monath Febr. und Mart. durch deren Absterben eingebüßet. Gleichwie nun überhaupt die Herren Ulmer auf die Studia Mathematica viel halten, und unser Hr. Junius darinnen, unter des damaligen Rectoris am Gymnasio, Hr. Wilhelm Dießens, Anführung, ebenfalls guten Grund geleget hatte; also prosequirte er die Mathesin auf Universitäten enfrigt, und als sein Hauptwerck. Wie er sich denn U. 1694 nach Jena begeben, und sich der berühmten Mathematicorum, Hr. Weigelii und Hambergers Information bedienet, die er ganzer 3 Jahr fleißig gehöret, U. 1697 aber sich anhero nacher Leipzig gewendet, allwo er nach und nach den Lohn vor seine Application und Fleiß reichlich eingeerndet. Denn so ward er U. 1700 Magister, und habilitirte sich mit der Disputation, die unten vorkommen wird, hatte auch schon vorhero durch den Tractat *de Mercurii in Sole conspicui calculo a. 1697 d. 24 Oct. stil. vet. cui acc. Calculus instantis Eclipseos Luna partialis d. 19 (29) Oct. 1697*, welchen er dem Ulmischen Duumviro, Hr. Daniel Baldingern, dediciret, seine Einsicht in Mathesin rühmlich gezeiget. U. 1702 ward er an Hr. Lic. Valent. Friderici statt, zum Collegiato des Großen Fürsten-Collegii erwehlet und recipiret, auch bald darauf von Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht. zu Sachsen mit dem Prædicat eines Königlichen Mathematici und mit der Professione Math. Extraordinaria begnadiget; nicht weniger hatte er das Glück, sich hierauf durch Reisen ferner qualificiret zu machen: gestalt Sr. Königl. Majest. ihm darzu ansehnlichen Vorschub thun lassen. Within besahe er Nürnberg, Augspurg und andere der vornehmsten Städte Teutschlandes, wendete sich von dar nach Schaffhausen, Solothurn, Lucern und Basel in der Schweiz, und machte sich allertwegen mit den besten Mathematicis bekannt; ferner

ferner